

bvboden-Newsletter

April 2009

Editorial

Die erste Ausgabe des neuen Newsletters des Bundesverbandes Boden e.V. Vier Seiten, auf denen wir Themen rund um den Bodenschutz aufgreifen und für Verbandsmitglieder, interessierte Fachleute und die allgemeine Öffentlichkeit aufbereiten wollen. Themen, die Aufmerksamkeit wecken sollen für die Belange des Bodens. Texte über Zusammenhänge zwischen aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen und dem Bodenschutz - wie in dieser Ausgabe die Ausführungen des US-Amerikaners Robert Ahrens über den neuen Optimismus nach der Wahl von Präsident Obama. Wir wollen Themen bieten, die Bodenbewusstsein schaffen und fördern. Themen, die Interessierte ansprechen und vielleicht auch motivieren, bei uns im Verband mitzuarbeiten. Regelmäßig werden wir über nationale und internationale Aktivitäten und Projekte von Bodenschützern berichten. Zudem wollen wir ein Forum bieten für den Austausch innerhalb des Verbandes und die Kommunikation mit verwandten Institutionen, Verbänden, Mitstreitern und Befürwortern. Über Kommentare und Anregungen würden wir uns sehr freuen. Bitte schicken Sie den Newsletter an Interessierte weiter.

Viel Freude beim Lesen wünschen
Ihnen



Gabriele Broll
Prof. Gabriele Broll
BVB Präsidentin



J. Busch
Johanna Busch
BVB Geschäftsführerin



American Geological Institute

Neue Hoffnung im US-Bodenschutz: Obama setzt auf Natur- und Umweltschutz

US-Bodenschutz: Hoffnungen nach der Wahl des neuen Präsidenten Barack Obama

„Mit der Wahl von Barack Obama ist in den USA ein neuer Optimismus zu spüren“, sagt Robert Ahrens, langjähriger Direktor des zum Ressourcenschutz gehörenden Zentrums für Bodenkunde des US-amerikanischen Ministeriums für Landwirtschaft (NRCS USDA). Diese Zuversicht gründet sich bei Umwelt- und Naturschützern insbesondere in Obamas deutlichem Interesse für Klima- und Umweltschutz. „Es spricht für sich, dass die Einwohner Kenias, dem Heimatland Obamas, ihn als einen Sohn des Boden bezeichnen“, ergänzt Ahrens. In seiner Antrittsrede an die

Nation kündigte Obama an, den Wissenschaften ihren rechtmäßigen Platz zurückgeben zu wollen. Mit großer Aufmerksamkeit registrierten Bodenschützer in den USA und der ganzen Welt die besondere Erwähnung des Bodens in seiner Rede: „Wir werden uns die Kraft von Sonne, Wind und Boden zunutze machen, um unsere Autos und Fabriken mit Energie zu versorgen“, so Obama, wenn auch der zunehmende Anbau von nachwachsenden Rohstoffen gerade für den Boden problematisch sein kann.

weiter auf Seite 4

Inhalt 01/2009

- + Wie weiter? Das Umweltgesetzbuch
- + Die Kalkmarsch genau betrachtet
- + Neu in Sachsen: Brachflächendatenbank
- + Vorschau der Zeitschrift „Bodenschutz“
- + EU-Arbeitsgruppe Bodendiversität
- + Fachausschuss Bodenkundliche Baubegleitung
- + Termine



Stand der Dinge: Umweltgesetzbuch

„Das Umweltgesetzbuch ist zum zweiten Mal und damit wohl endgültig gescheitert“, kommentiert Rechtsanwalt Dr. Andreas Henke, Vorsitzender der Fachgruppe 1 des BVB e.V., das Scheitern des Koalitionsausschusses zur Verständigung über das Umweltgesetzbuch (UGB). Gemäß Koalitionsvertrag war vorgesehen, nach der Föderalismusreform das Umweltrecht zu novellieren. Das UGB sollte das Umweltrecht zusammenführen und harmonisieren, insbesondere das zersplitterte Verfahrensrecht vereinfachen. Stattdessen hat das Kabinett jetzt Einzelentwürfe beschlossen, die Teile des Umweltrechts bundeseinheitlich neu ordnen. Im einzelnen werden das Wasserhaushalts- und das Bundesnaturschutzgesetz novelliert; zudem ist ein Entwurf zur Rechtsbereinigung des Umweltrechts verabschiedet worden. Die Entwürfe greifen die Harmonisierungsbestrebungen des UGB auf. „Für die materiellen Anforderungen des Bodenschutzes hat das Scheitern keine unmittelbaren Auswirkungen“, bewertet Henke. „Freilich hätte von einer Verfahrensharmonisierung auch der Bodenschutzvollzug profitiert.“ Zukünftig wird es weiter darauf ankommen, Belange des Bodenschutzes über die vorhandenen Rechtsstrukturen durchzusetzen. Abzuwarten bleibt, ob die geplante europäische Bodenrahmenrichtlinie eine Dynamisierung des deutschen Bodenschutzes bewirkt.

Mehr Info:

www.bmu.de/umweltgesetzbuch

Gründung von ENSA

Am 28. September ist es soweit: Das Europäische Netzwerk für Bodenbewusstseinsbildung (European Network on Soil Awareness) wird unter Beteiligung von EU-Vertretern im Osnabrücker Museum am Schölerberg gegründet. Ziel: Austausch auf europäischer Ebene zwischen allen, die sich für die Schaffung von Bodenbewusstsein engagieren. Gleichzeitig soll die europäische Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden. Die Internetplattform, betreut vom Europäischen Boden-Bündnis (ELSA), soll bis dahin online gehen.

Info + Registrierung: Uta Mählmann, maehlmann@osnabrueck.de



Bildarchiv Boden

Deutschlands Nordseeküste: Oben Kohl und darunter meist eine Kalkmarsch.

Genau betrachtet: Die Kalkmarsch - Boden 2009

Man könnte sie auch Kohlmarsch taufen. Denn die Kalkmarsch, Boden des Jahres 2009, wird in ihrem Verbreitungsgebiet in Norddeutschland großflächig für den Anbau von Kohl genutzt. Im Kreis Dithmarschen in Schleswig-Holstein liegt sogar Europas größtes geschlossenes Kohlanbaugbiet. Jedes Jahr ernten die Bauern hier rund 80 Millionen Köpfe. „Kalkmarschen sind absolute Hochleistungsstandorte“, sagt das BVB-Mitglied Marek Filipinski vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein. Bodenpunkte von über Hundert sprechen für sich. „Die bekanntermaßen sehr fruchtbaren Schwarzerden liegen durchschnittlich unter 100“, ergänzt Filipinski. Gründe für die sehr guten Erträge der Kalkmarschen sind hohe Nährstoffreserven, gering verwitterte Mineralien, ein gutes Wasserspeichervermögen und vom Menschen regulierte Grundwasserstände. „Die Böden sind aus schluffigen Ablagerungen von salzhaltigen Sedimenten der Gezeiten mit stickstoffreicher organischer Substanz von abgestorbenen Organismen

entstanden“, so Filipinski. Als die Menschen die Flächen eindeichten, wurden die Marschen meist vom Tideneinfluss abgeschnitten und süßten aus. Aufgrund dieser Genese brauchen die Kalkmarschen bis heute eine gute Grundwasserregulierung, damit es nicht zur Vernässung kommt. „Die sehr jung eingedeichten Bereiche und die von Sturmfluten überspülten Flächen in den Sommerkögen werden hingegen, wie die schwächer drainierten Kalkmarschen, als Grünland genutzt“, ergänzt Filipinski. Bei ackerbaulicher Nutzung kann es in Marschen bei feinsandigen Varianten zu Winderosion kommen.

Mehr Info:

www.dbges.de



Filipinski

Kalkmarsch: Oben humos, unten rostfleckig

Neu: Interaktive DVD fördert Flächenbewusstsein

Was ist eine Fläche? Warum kann nicht jeder sein Traumhaus bauen? Welche Alternativen gibt es zur Versiegelung? Mit diesen Fragen möchte die interaktive DVD des Europäischen Boden-Bündnis (ELSA e.V.) bei Jugendlichen ein Bewusstsein für das Thema Flächenverbrauch schaffen. „Die DVD kann zusammen mit Arbeitsblättern in Unterrichtsreihen von Bildungseinrichtungen und Schulen integriert werden“, sagt Dr. Silvia Lazar (BVB e.V.). „Im nächsten Schritt kann dieses Wissen mit

Postern oder im Expertengespräch kommuniziert werden“, ergänzt ihre Kollegin Uta Mählmann (ELSA e.V.). Die DVD wurde von ELSA e.V. im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes „Freifläche! Jugend kommuniziert Flächenbewusstsein“ in Kooperation mit der ECO REG GmbH, der ahu AG, der Firma VSoft und drei Gymnasien in Osnabrück, Freiburg und Bernau erstellt.

Info und Bestellung ab Juli:

www.bodenbuendnis.org,
mail@bodenbuendnis.org

DIE FACH- UND REGIONALGRUPPEN STELLEN SICH VOR

Fachgruppe 1: Bodenbezogene Rechtsbereiche

Zielsetzung der Fachgruppe 1 für bodenbezogene Rechtsbereiche ist vor allem die rechtliche Begleitung von Projekten des BVB und die Bewertung von Gesetzgebungsvorhaben mit Bezug zum Bodenschutz. In jüngster Vergangenheit hat die Fachgruppe beispielsweise eine offizielle Stellungnahme zur geplanten Ersatzbaustoffverordnung abgegeben. Seit dem 1. Januar 2009 ist Rechtsanwalt Dr. Andreas Henke neuer Vorsitzender der Gruppe. Nach seiner Einschätzung sollte der BVB eine Anerkennung als Vereinigung im Sinne des Umweltrechtsbehelfsgesetzes (UmwRbG) anstreben. Eine entsprechende Initiative ist auf den Weg gebracht worden und wird im Vorstand demnächst beraten. Mit dem Status gemäß UmwRbG bestünde für den BVB die Möglichkeit, insbesondere bei Großvorhaben wie Flughafenerweiterungen und Bundes-

fernstraßen, im Rahmen der Anhörung Einwände zu erheben und den Verstoß gegen Anforderungen des Bodenschutzes zu rügen. "Die Voraussetzungen für die Anerkennung nach dem Umweltrechtsbehelfsgesetz liegen meines Erachtens vor. Es bedürfte nur noch eines entsprechenden Antrages", so Henke. Im Hinblick auf den Bekanntheitsgrad des BVB könne ein solcher Status nur hilfreich sein.

Kontakt:
Fachgruppe 1,
Dr. Andreas Henke,
henke@tiefenbacher.de



Dr. Andreas Henke

Neu: Datenbank für Brachflächen in Sachsen

Täglich werden in Deutschland 113 Hektar (Stand 2008) Boden für neue Siedlungs- und Verkehrsflächen beansprucht; eine Fläche von 160 Fußballfeldern. 13 Prozent der Fläche Deutschlands sind bebaut, etwa 180.000 Hektar baulich vorgentzte Flächen liegen brach. Ein Drittel davon könnte sofort wieder nutzbar gemacht werden. Für dieses Potenzial hat die Landesdirektion Chemnitz in Südwestsachsen eine online verfügbare Brachflächendatenbank eingerichtet. "Ab April können eingetragene Nutzer mehr als 4.000 Datensätze einsehen und ergänzen", erklärt BVB-Mitglied Dr. Olaf Penndorf, Sachgebietsleiter Bodenschutz in der Landesdirektion Chemnitz. "Gemeinden und Landkreise erhalten eine Informations- und Handlungsgrundlage in Hinblick auf Angaben zum Flächenverbrauch sowie zur Wiedereingliederung von Brachflächen in den Wirtschafts- und Naturkreislauf."

Info: olaf.penndorf@ldc.sachsen.de

Regionalgruppe Nord

"Unsere Gruppe vertritt die 120 BVB-Mitglieder in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bremen", erklärt Vorsitzende Dr. Marion Gunreben. Zu den Schwerpunktthemen gehört die Schnittstelle Bodenschutz/Umweltschutz. "In den vergangenen Jahren haben wir uns mit Infoveranstaltungen besonders um die Novellierung der Bodenschutzverordnung gekümmert", so die Hildesheimerin. Derzeit bearbeitet man verstärkt Bodenverwertungsfragen darunter die Verfüllung von Bodenabbauflächen und Bodenbewertungsverfahren der Städte im Rahmen der Bauleitplanung. Einmal im Jahr wird in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Naturschutzakademie eine Fachtagung organisiert. Thema der Veranstaltung 2009

war der Bodenschutz im Spannungsfeld von Umwelt- und Naturschutz. Von besonderer Aktualität waren die Vorträge von Heinrich Höper und Jürgen Göttke-Krogmann zur Relevanz von Moorböden für den Klimaschutz: Die größte Stellschraube ist dabei die Vermeidung von Grünlandumbruch und die Renaturierung der Moorflächen, um mehr Kohlenstoff zu speichern.



Auf Exkursion: Unterwegs im Naturpark Habichtswald

Kontakt: Regionalgruppe Nord,
Marion Gunreben,
marion.gunreben@lbeg.niedersachsen.de



Dr. Marion Gunreben

Themen "Bodenschutz" 02/09 und 03/09

Die Ausgabe **02/09** unserer Zeitschrift "Bodenschutz" erscheint am **18. Mai**. Die Themen sind:

- Bodenbeeinträchtigungen durch Großveranstaltungen auf Ackerböden, Beispiel Tractor Pulling in der Schweiz
- Beurteilung von Bodenverdichtungen aus Sicht der Bodenbiologie
- Leitfaden für die kommunale Praxis zum Bodenschutz in der Umweltprüfung nach Baugesetzbuch

Am **17. August** erscheint die Ausgabe **03/09**. Die Themen:

- Vorsorge- und Maßnahmenwerte als Grundlage für die Bewertung von Böden in der Landwirtschaft
- Zinkwälschlacke als Bau- und Füllmaterial
- Nachhaltige landwirtschaftliche Maßnahmen zum Erosions- und Hochwasserschutz
- Vergleichende Auswertung von Stoffeinträgen in Böden über verschiedene Eintragswege

Mehr Info:
www.bodenschutzdigital.de

Fortsetzung von Seite 1:

Durch die Wahl des neuen Präsidenten fühlen sich viele Experten im Land ermutigt. "Gleich nach der Wahl meldete sich die Amerikanische Bodenkundliche Gesellschaft mit einem umfangreichen Empfehlungsschreiben zu Wort", berichtet Ahrens. Das Dokument wende sich an den Wissenschaftsberater des Präsidenten und betone unter anderem die wichtige Rolle von Agrar- und Bodenkundlichen für alle umweltrelevanten Bereiche. Es empfiehlt dem Amt für Wissenschaft und Technologie im Weißen Haus (OSTP) die Ernennung verschiedener Berater, darunter für erneuerbare Energien und natürliche Ressourcen. Zudem fordert es die Einrichtung einer Unterkommission für Bodenschutz und Bodenqualitätsverbesserung im nationalen Rat für

Wissenschaft und Technologie (NSTC). Erste positive Entwicklungen sind bereits zu vermelden. Das Konjunkturpaket stellt insgesamt 1,4 Milliarden Dollar für die Forschung bereit, darunter 100 Millionen Dollar für Forschungsprojekte im Agrarbereich. 500 Millionen Dollar gehen an die NASA für erdwissenschaftliche Untersuchungen. 135 Millionen fließen an den Geologischen Dienst der USA. Diese Zahlen zeigen sehr deutlich, Barack Obama nimmt die Aufgabe der Wissenschaft und die Belange der Umwelt ernst. Genau solche Befürworter braucht unsere Erde.



Dr. Robert Ahrens, Bodenkundler, USA

Auftakttreffen: Fachausschuss Bodenkundliche Baubegleitung

Was in der Schweiz längst gängige Praxis ist, kann auch in Deutschland etabliert werden: die bodenkundliche Baubegleitung. "Es geht darum, für eine rechtskonforme Realisierung von Bauvorhaben zu sorgen, bei der alle bodenrelevanten Vorgaben beachtet werden", erklärt Jörg Schneider, BVB-Mitglied und Mitinitiator des neugegründeten Fachausschusses. "Wir wollen einen Leitfaden für Planer, Bauherren und Bauausführende erstellen, um die Belange des vorsorgenden Bodenschutzes in allen Bauphasen durch aktive, fachliche Beteiligung zu vertreten und umzusetzen", so Schneider.

Der Idealfall: Bodenschutzbelange werden bereits in den Ausschreibungen berücksichtigt. Langjährige Erfahrungen in der Schweiz zeigen das Potential: Durch optimierte Bauabläufe und Vermeidung von Verdichtungs- und Vernässungsschäden können erhebliche Folgekosten eingespart und die natürlichen Bodenfunktionen geschützt werden. Auch in Deutschland liegen erste positive Erfahrungen mit der Bodenkundlichen Baubegleitung vor (Landesmesse Stuttgart). Eine Zusammenstellung konkreter fachlicher Anforderungen sowie eine Darstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen fehlt bislang. Hier setzt die Fachausschussarbeit an. "Der Leitfaden wird so praxisnah wie möglich sein",

verspricht Schneider. Dafür sorgen die beteiligten Fachdisziplinen im Ausschuss sowie ein intensiver Austausch mit Behörden, Planungsbüros und Bauwirtschaft. Das zweite Treffen des Ausschusses findet am 29. Juni statt, freundlicherweise wieder in den Räumen des Planungsverbandes Frankfurt.

Kontakt: Peter Spatz (FA-Obmann), peter.spatz@solum-freiburg.de; Jörg Schneider, joerg.schneider@werkbuero-boden.de

EU-Arbeitsgruppe Bodenbiodiversität nimmt Arbeit auf



Vom BVB mit dabei v. l. n. r.: Dr. Jörg Römbke, Prof. Gabriele Broll und Dr. Frank Glante

Termine

07./ 08. Mai 2009. Achte Internationale Jahrestagung 2009. "Bodenschutz und Klimawandel". Ort: Wuppertal, Rathaus Barmen. Info + Anmeldung: mail@bodenbuendnis.org

12. Mai 2009. Bodenkundliche Exkursion 2009 in den Solling von der Regionalgruppe Nord. Anmeldung: Obfrau Marion Senger, marion.senger@lwk-niedersachsen.de

19./ 20. Mai 2009. Workshop Biodiversität im Boden. Ort: Institut für Biologie, Humboldt-Universität Berlin, Campus Nord. Info + Anmeldung: Prof. Dr. Liliane Rueuß, liliane.ruess@biologie.hu-berlin.de

06. Juni 2009. Exkursion zu den Kalkmarschen, Salzwiesen und Wattböden Schleswig-Holsteins. Veranstalter: Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde. Treffpunkt: Kiel. Info + Anmeldung: Prof. Dr. Blume, hblume@soils.uni-kiel.de

15./ 16. Juni 2009. Fachtagung Aktiver Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Ort: Johann Heinrich von Thünen-Institut in Braunschweig. Anmeldung bis 15. Mai unter: www.vti.bund.de, Fragen an: Barbara.Lange@vti.bund.de

19./ 25. September 2009. Mülheimer Bodenaktionswoche. Motto: Boden will leben. Ort: Mülheim. Info: www.muelheim-ruhr.de/cms/muelheimer_bodenaktionswoche.html

Anfang März trafen sich 25 Mitglieder der neugegründeten europäischen Arbeitsgruppe Bodenbiodiversität zu ihrer zweiten Sitzung beim EU-Soil Buero im italienischen Ispra. "Nun wird der Rückgang der Artenvielfalt im Boden endlich auch auf EU-Ebene stärker thematisiert", kommentiert BVB-Präsidentin Prof. Gabriele Broll. Im vergangenen Jahr präsentierte sich die Arbeitsgruppe bereits auf der UN-Naturschutzkonferenz in Bonn. **Mehr Info:** <http://eu soils.jrc.ec.europa.eu>

Impressum

Bundesverband Boden (Hrsg.)
Frankfurter Straße 46
D-35037 Marburg
Telefon: +49 6421 204 452
E-Mail: bvboden@bvboden.de
Internet: www.bvboden.de

v.i.S.d.P.: Prof. Gabriele Broll
Text und Gestaltung: Medienbüro
Schmidtfrerick, Hamburg